

SHINING STARS UND EINE UHR, DIE ENTSCHLEUNIGT

Noch bevor wir uns die Elektrizität Untertan machten und das Beleuchten eines Raumes lediglich das Umlegen eines Schalters bedurfte, stellte die Dunkelheit eine echte Herausforderung dar. Im Besonderen galt dies für Augen und Nase, denn die über Jahrhunderte üblichen Öllampen entwickelten mitunter derbe Gerüche und tränentreibende Massen an Ruß. Heute wählen wir zwischen LED-Lampen, Leuchtstoffröhren, Halogen- und Bogenlampen und müssen uns nicht länger fragen, wo die Lampe so aufzustellen ist, dass der Rauch abziehen kann – Energiewerte und vor allem der Look interessieren uns. **Mate stellt an dieser Stelle eine Lampe mit ungewöhnlichem Design vor, eine mit ungewöhnlichem Leuchtmittel und eine Uhr, die ungewöhnlich gut zu beiden passt.**

TANGEN(T)IAL

Die **Circolo Slim Table** ist in ihrer Erscheinung so klar, dass sie fast schon klinisch wirkt. Ob die Form von Ewigkeit erzählt oder vom Kreislauf des Leben oder wir uns von der eigenen Schreibtischlampe geblendet in völlig abstrusen Interpretationen ergehen, muss man Produktdesigner Markus Bischof fragen. Der deutsche Designer wurde für seine Ideen bereits mit dem red dot design und dem iF product design award ausgezeichnet und bedient sich gerne geometrischer Formen. Es macht also durchaus Sinn, dass die Lampe/der Kreis bei Aufstellung den Tisch/die Linie tangential berührt. Das Aluminiumprofil der Circolo Slim ist handpoliert, Dimmen sowie Ein- und Ausschalten der Lampe erfolgt über eine sanfte Berührung der Oberfläche.

www.markusbischof.de

STECKER NICHT NÖTIG

Mate hat bereits die absurdesten Designs vorgestellt. In **Mate #34** berichteten wir von Stühlen, die das Gesicht der Simpson-Familie zierten. In **Ausgabe #36** war es ein Teppich aus Hermelinschwänzen, und im Sommer letzten Jahres zeigten wir ein Füllhorn, das als Lautsprecher für Smartphones fungiert. Die niederländische Designerin Teresa van Dongen vermochte uns trotzdem noch zu überraschen. Ein leichter Schubs, und die Röhre der Dreieckskonstruktion „Ambio“ schimmert in hellem Blau. Im Inneren befindet sich eine Bakterienkultur, die, verbindet sie sich mit Sauerstoff, ein natürliches Leuchten erzeugt. Biolumineszenz ist der Wissenschaft schon lange bekannt, konnte bislang aber noch nicht langfristig zum Einsatz gebracht werden. Eine Öffnung am oberen Rand der Röhre lässt lediglich Sauerstoff in den Behälter. Noch konnten van Dongen und ihr Team die Bakterien nicht länger als einen Monat am Leben erhalten, arbeiten aber bereits an einer dauerhaften Nutzung der Biolampe.

www.teresavandongen.com

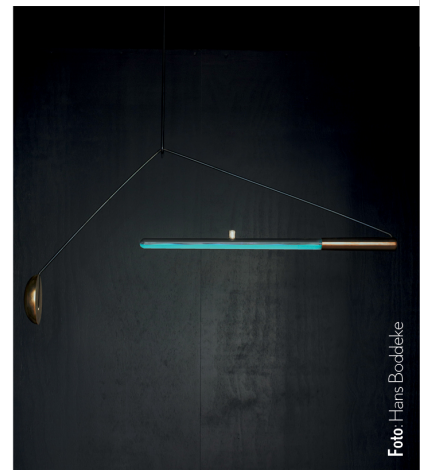


Foto: Hans Boddeke